

Thurday 74

Bezugspreis:  
Ein Krone durch die  
Gesellschafts-Innern.  
Postens 2,50 R. (einfach  
Postage), durch die Post  
im Deutschen Reich 5 R.  
(ausländische Postage)  
dienstlich  
Gesamtsummen 10 R.

Die Auslieferung der  
die Schriftleitung bestimmten,  
aber von dieser nicht ab-  
gesetzten Zeitungen kann  
sie in das Volksgesell-  
schaften.

# Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Frühstück: Werktag nach 6 Uhr.

N 119.

Dienstag, den 27. Mai nachmittags.

1902.

## Bestellungen

auf das Dresdner Journal für den Monat

Juni

weden in Dresden-Alstadt in unserer Geschäftsstelle (Zwingerstraße 20), in Dresden-Renstadt in der Hofstaatskanzlei von Adolf Bräuer (F. Pöltner), Hauptstraße 2, und bei Herrn Albert Brunert (F. u. W. Weißlers Nachf.), Bauhauer Straße 63, zum Preise von

85 Pf.

angenommen.  
Bei den Postanstalten im Deutschen Reich be-  
trügt der Bezugspreis für diese Zeit

1 M.

Geschäftsstelle des Dresdner Journals.

## Amtlicher Teil.

Auf Allerhöchsten Befehl wird wegen erfolgten  
Abtretens St. Hohen des Prinzen Albert von  
Sachsen-Altenburg, Herzogs zu Sachsen, am  
Königl. Hof die Trauer auf eine Woche, vom  
26. Mai bis mit 1. Juni d. J. angelegt.

**Genehmigungen, Versetzungen etc. im öffentl. Dienste.**  
Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus  
und öffentlichen Unterrichts. Erledigt: die Rückkehr  
zu Tautenburg. Rul.: das Ministerium des Kultus u.  
Kult. d. Schule zu Dresden. Rul.: die oberste Schul-  
behörde. Rul. d. Wohnung im Schloss 1200 R. v. Schul-  
behörde, 110 R. f. Fortbildungsschulbehörde, 27,50 R. f. Sonnenstunden sowie nach Nachlass der Frau  
60 R. f. d. Unterricht in weiß. Bandar. Bewebsangaben  
mit allen erforderl. Unterlagen einheitl. des Militärbertha-  
uswes. bis 11. Juni beim Beauftragten des Kriegsminister-  
hofs. — Bei der Beauftragten des Kriegsminister-  
hofs a. d. Schule zu Dresden. Rul.: die oberste Schul-  
behörde. Rul. d. Wohnung im Schloss 1200 R. v. Schul-  
behörde, 300 R. f. Unterricht, 55 R. für Erstellung des  
Tanz u. 65 R. f. Erteilung des Fortbildungsschulbehörde-  
schre. m. d. erforderl. Beilagen sind bis 10. Juni an Be-  
auftragten des Kriegsminister. zu richten. — An die  
Schule zu Frankenberg (Sa.). wird 18. August ein Lehrer  
oder eine Lehrerin gesucht. Gehalt 1200 R. Fortbewegungen  
an Beauftragten des Kriegsminister. Sattler, Höhba; — die 8. Abt.  
Reiterschule in Paula. Rul.: der Stadtbürgermeister. Grund-  
gehalt 1500 R. einheitl. des Wohnungsbetriebs, bezogen durch  
Beil. Gehalts bis 2700 R. m. d. 40. Gehalt. Nebenkunden  
werden in Aussicht geholt. Gehalt m. d. erforderl. Beig-  
leben sind bis 16. Juni beim Rul. einzureichen.

(Besondere Bekanntmachungen erscheinen auch im Einzelenteile.)

## Nichtamtlicher Teil.

### Die norwegische Landesverteidigung.

Die vorjährigen Beratungen des norwegischen  
Storting über die militärische und politische Lage  
Norwegens haben, wie erinnerlich sein dürfte, troc-

### Kunst und Wissenschaft.

**Residenztheater.** — Am 26. d. Mon.: Zum  
vierten Male: "Die Schroederischen", Wiener  
Volksstück in drei Akten von Heinrich Schrott-  
enbach.

Die ersten Aufführung dieses Stücks am Sonntag  
begeisterten war uns leider nicht möglich, wir möchten  
aber nicht verscheuen, noch jetzt nachträglich auf diese  
neue Schreibung im Repertoire des Residenztheaters  
hingewiesen, da sie Beachtung verdient und zu den  
wertvollsten Vorstellungen gehört, die uns das Institut  
auf der Zwischenbühne in jünger Zeit gebracht hat.

Die Wiener Volksbühne sind keine Bühne, die  
streitig, die Gegenwart sich ausdrückende soziale oder  
politische Probleme zum Vorwand nehmen, sie ver suchen  
auch nicht neue Seiten des menschlichen Lebens aufzu-  
decken, sondern sie geben Bilder aus der Vergangenheit,  
wohl möglicherweise Bläßigkeit, wobei auf das Gemüt  
und die Rücksichtlosigkeit des Publikums mit stark  
Angriffe gemacht werden. Sind sie ja an und für sich  
auch von literarischer und ethisch untergeordneter Be-  
deutung, so besitzen sie doch meist auch den Vorzug,  
bekannte Verzierungen und Lebensorgelebnisse in dramati-  
scher, wirklichem Form vorzuführen und zugleich unver-  
kennbare soziale Forderungen in ein für das große  
Publikum leichtverstehliches Gewen zu kleiden. Insfern  
verschaffen sie nicht, trotz ihres Wiener Willens, auch bei  
uns einen festen Eindruck zu machen. Zu diesen  
gehört auch das vorliegende Werk "Die Schroederischen",  
deren Verfasser, Heinrich Schrottenschach, ihm Lebendig-  
keit der Handlung, starke Kontakte der nebeninszenier-  
ten Charakter und gelungene Bezeichnung der leichten  
zu verstehen gewußt hat. Manches Ungeschick und Unser-  
verstehen kann dabei gern übersiehen werden. Die leitenden

vielseitiger Opposition mit der Bewilligung von  
1 Mill. Kronen zum Beginne der Festigungs-  
arbeiten von Christiania geendet. Die rohöfliche  
Partei ging mit diesem Beschuß aus dem seit  
vielen Jahren währenden Streit als Sieger hervor,  
und die Forderungen der Parlamentsbewegung gingen  
trotz aller Bedenken, die von strategischen und politi-  
schen Standpunkt aus dagegen geltend gemacht werden  
konnten, schließlich durch. In Ausführung des Kammer-  
beschlusses wurde also bald damit begonnen, am  
Glimmen, der wenn auch parallel, so doch in  
ähnlicher Entfernung zur schwedischen Grenze läuft,  
eine Anlage von Festungen bei Frederikshavn, Cerje Bro und Kongsvinger eine Deckung der  
strategischen Zugänge von Osten her zu schaffen  
und die Landeshauptstadt von dieser Seite gegen  
feindliche Invasion zu schützen. Gleichzeitig wurden  
auch die fortifikatorischen Arbeiten in Christiania und  
die Festungslinie der Befestigungen des wichtigen  
Christiania-Fjords von der Seeseite aus die ersten  
Schritte in zweckmäßiger Weise vorbereitet.

Das Bild der vorjährigen Beratungen des  
Storting über den Schutz der norwegischen Landes-  
linie hatte sich auch in diesem Jahre wiederholt,  
nur mit dem Unterschiede, daß die verschiedenen  
Ansichten diesmal mit noch größerer Erregung auf-  
einandertrafen. Dadurch ist auch Fernerstehender ein  
weiter Blick in die vielseitigen militärischen und  
politischen Ziele und Bestrebungen eröffnet worden,  
von denen die maßgebenden Kreise Norwegens  
zur Zeit beherrscht werden. In den bemerkenswerten  
Motiven der entscheidenden Beschlüsse heißt es, daß  
Norwegen infolge seiner reichen Entwicklung  
auf allen Gebieten des kulturellen Lebens einen ge-  
waltigen Aufschwung genommen habe und deshalb  
heute eine so fehlende Rolle auf den skandinavischen  
Halden zu übernehmen beginne, daß es mit  
der Möglichkeit eines feindlichen Angriffs vor einem  
solchen auf Schweden rechnen müsse. Die Lage  
Christianias, eine ausgewachsene Eisenbahnsysteme  
mit den wertvollsten Punkten des Landes,  
mit Trondhjem und Bergen, würden es einem  
nach deren Besitz strebenden Gegner unabdingt er-  
wünscht erscheinen lassen, die aufzuhören und  
wichtige Hauptstadt in seine Gewalt zu bekommen.  
Nun sei aber der Christianiafjord der natür-  
lichste Weg für einen Angriff auf Christiania,  
so gut verteidigt, daß ein ewiger Feind südlich  
von der norwegischen Grenze auf schwedischem Boden  
würde landen müssen, um in dem schmalen Gebiete,  
das sich zwischen dem Glommen und dem Nidelva  
hinzogt, nordwärts zu marschieren und dann, eine  
Kette von Festungen umgebend, gegen die Hanse-  
hauptstadt vorzugehen. Um diesen Gefahren vorzu-  
treten, sei es notwendig, streng nach dem Plane  
einer konzentrischen Verteidigungslinie zu verfahren  
und den Festungen im Osten und im Süden  
Christianias andauernd die denkbare größte Sorgfalt  
zuzuwenden. Aus dem Verlaufe der Verhandlungen  
wurde ferner besonders hervorgehoben zu werden,  
daß auch den Unterseebooten ein weiter Raum der  
Diskussion eingeräumt wurde und daß im Interesse  
der Verteidigung der Fjordabgänge, sowie für einen  
verstärkten Küstenschutz im Bereich des Slagerrats  
mehr als eine halbe Million Kronen zur Beschaffung  
eines Unterseeboots vom "Holland"-Typ gefordert  
worden sind, allerdings ohne daß sich eine Mehrheit  
für die Bewilligung dieses Postens gefunden hätte.

Weitere Angaben lassen sich gegenwärtig nicht  
machen. Hat doch auch in der gestrigen Sitzung  
des Unterhauses der Erste Lord des Schatzes Balfour  
auf bezügliche Bemerkungen Campbell-Bannermans  
durchaus zugesprochen.

Personen des Stages sind ein reicher Haberlant, dem  
seine Spekulationen den Vorleiter bringen, sein Sohn,  
ein bis an die Grenze des Schlechten leichthiniger  
jungster Lebemann, dessen besserer Name ist nach der  
Beratung sich ausdrückt, ein gutmütig edler, aber  
schwacher Landsknecht, Vorder des Haberlanten, der zur  
Wehrung der Familienehre sich verleiten läßt, freund-  
lich und duldbare und willensstarke  
Frau des leichtsinnigen Sohnes. Hierzu kommt noch ein dem  
Vater innewohnendes Verderben, das Stargerepaar.  
Unter den Darstellern weicht sich herausgehoben Dr.  
Friese aus, der im Vater Ambros eine schön ab-  
gewundene und klare Charakterrolle geschaffen hat, weiter  
Dr. Reiter als Milizionärlohn Frau Schroeder und  
Hilpert als dessen Frau Anna, die beide mit  
überzeugender Realistlichkeit und Wärme spielen. Zu  
ihnen sind auch Dr. Zanda als Meister Blasius und  
Hil. Vera als Meisterfrau Cordula. Die Wieder-  
gabe des Großindustriellen Schroeder gelang Herrn Stein-  
meyer nicht. Das Zusammenspiel war gut, ebenso die  
von Dr. Friese bewirkte Inszenierung. A. B.

### Ein neuendektes Tier in Afrika.

In dem großen, dichten, dämmern Urwald, der sich  
an der Grenze zwischen England-Uganda und dem  
Kongostaat viele Tausende Quadratkilometer weit  
ausdehnt, dort, wo der bekannte Afrikareisende Stanley  
auf seinem zweiten Auftrage das Volk der unerhabten  
Uganda aufsucht, wohnt ein großes Säugetier, das Olapi,  
über das in den letzten Monaten gar mancherlei,  
Wahrs und Falsches vermeint, zu hören war. Einige  
der häuslichen Bevölkerungen entsprechende Mitteilungen  
über diese interessante neue Entdeckung auf dem Ge-  
biete der Tiereunde mögen daher nicht unerwünscht  
kommen.

Stanley hat das scheue, vor dem Atem seiner Expe-

dition jedermann gewünschte Olapi nicht zu Gesicht ge-  
setzt, seine Spekulationen den Vorleiter bringen, sein Sohn,  
ein bis an die Grenze des Schlechten leichthiniger  
jungster Lebemann, dessen besserer Name ist nach der  
Beratung sich ausdrückt, ein gutmütig edler, aber  
schwacher Landsknecht, Vorder des Haberlanten, der zur  
Wehrung der Familienehre sich verleiten läßt, freund-  
lich und duldbare und willensstarke  
Frau des leichtsinnigen Sohnes. Hierzu kommt noch ein dem  
Vater innewohnendes Verderben, das Stargerepaar.  
Unter den Darstellern weicht sich herausgehoben Dr.  
Friese aus, der im Vater Ambros eine schön ab-  
gewundene und klare Charakterrolle geschaffen hat, weiter  
Dr. Reiter als Milizionärlohn Frau Schroeder und  
Hilpert als dessen Frau Anna, die beide mit  
überzeugender Realistlichkeit und Wärme spielen. Zu  
ihnen sind auch Dr. Zanda als Meister Blasius und  
Hil. Vera als Meisterfrau Cordula. Die Wieder-  
gabe des Großindustriellen Schroeder gelang Herrn Stein-  
meyer nicht. Das Zusammenspiel war gut, ebenso die  
von Dr. Friese bewirkte Inszenierung. A. B.

dition jedermann gewünschte Olapi nicht zu Gesicht ge-  
setzt, sein Sohn, ein bis an die Grenze des Schlechten leichthiniger  
jungster Lebemann, dessen besserer Name ist nach der  
Beratung sich ausdrückt, ein gutmütig edler, aber  
schwacher Landsknecht, Vorder des Haberlanten, der zur  
Wehrung der Familienehre sich verleiten läßt, freund-  
lich und duldbare und willensstarke  
Frau des leichtsinnigen Sohnes. Hierzu kommt noch ein dem  
Vater innewohnendes Verderben, das Stargerepaar.  
Unter den Darstellern weicht sich herausgehoben Dr.  
Friese aus, der im Vater Ambros eine schön ab-  
gewundene und klare Charakterrolle geschaffen hat, weiter  
Dr. Reiter als Milizionärlohn Frau Schroeder und  
Hilpert als dessen Frau Anna, die beide mit  
überzeugender Realistlichkeit und Wärme spielen. Zu  
ihnen sind auch Dr. Zanda als Meister Blasius und  
Hil. Vera als Meisterfrau Cordula. Die Wieder-  
gabe des Großindustriellen Schroeder gelang Herrn Stein-  
meyer nicht. Das Zusammenspiel war gut, ebenso die  
von Dr. Friese bewirkte Inszenierung. A. B.

und qualischen Fellen wegen von den Afrikanern  
stirrig gesucht, d. h. in Fallen gelangen. Noch mögen  
an 3000 Olapis in dem zentralafrikanischen Urwald  
vorhanden sein. Vielleicht gelingt es der Kongoregierung,  
die den Schuhbär des Kongostates, König Leopold von  
Belgien, diesbezüglich beauftragt hat, die Ausrottung  
dieses interessanten Tiers zu verhindern.

Noch interessanter wird das Olapi durch seine  
Stammmutterhaltung mit einem längst ausgestorbenen  
Tier, dem "Tier von Griechenland" (Helladotherium),  
mit dem es eine überraschende Ähnlichkeit zeigt. Es  
hat in Europa eine Vorstufe gegeben, in der ganz andere  
klimatische Verhältnisse herrschten, eine andere Tier- und  
Pflanzenwelt existierte, wie heute. Wo heute das  
Afrikanische Meer den Boden bedekt, war einst ohne  
Zweifel eine weite, große, Europa und Asien verbindende  
Ebene mit üppigen, lilaften Wäldern, auf denen zahllose  
Wiederkäuer wiederten, mit prächtigen Wällern, von  
Rissen und Raubtieren belebt. In den Höhlen des  
Alpengebirges des Westens hauste die Höhlen-  
löwen, zwischen den Felsen flatterten Affen umher, wie  
heute auf der afrikanischen Steppe die Zebras liegen.  
Doch dieses ist das Olapi Johnson ein offenkundiges  
Tier, vom Hinterkopf bis zur Schwanzwurzel 2,25 m  
lang, stehend vom Boden bis zum Scheitel 1,83 m  
hoch, wahrscheinlich aber noch größer und höher. Wie  
beim Hörnchen ist das Haar kurz und straff. Der Kopf,  
Hals und Scheitel ist dunkelblaubraun, das Gesicht  
weiß, die großen Ohren hellblau, bläulich-schwarz ge-  
zähmt, der Schwanz dunkelbraun. Auf jeder Wangen  
zeigt sich ein gekreuzter Strich. Vorder- und Hinter-  
beine sind von oben breit bis zur Mitte weiß ver-  
gründelt; an den Füßen sind sie dunkel. Der Kopf er-  
scheint an den des Zebra, die braunen Ohren an die des  
Giebels. Der mögliche lange Schwanz hat keine Quaste.  
Das Olapi lebt in dem genannten Urwald am Sem-  
bilissse paarweise und wird seines schmackhaften Fleisches

**Entlastungsgeschriften:**  
Die Seite dieser Schrift bei  
1 mal gepaartem Aufdruck  
20 M. Bei Tabellen- und  
Röntgen 5 M. Aufdruck  
für die Seite. Unten Re-  
chtsseitlich (Eingangs) die  
Zeile mit der Schrift oder  
beider Raum 50 M.  
Gebühr: Erhöhung bei  
starker Überholung.  
Annahme der Angebote bis  
mittags 12 Uhr für die nach-  
mittags erscheinende Nummer.

1902.

1902.

des Zivilkabinetts Dr. v. Lazarus entgegen. Zur Feierlichkeit waren u. a. geladen die Kommandeure der 33. und 34. Division Generalleutnant Freiherr v. Biehler, Prinz Heinrich XIX. Reuß, der Kommandant von Reichs-Generalleutnant v. Wezel, die Stabsoffiziere des Königlich-Infanterie-Regiments Nr. 145 und Reichsmeister Baron de Schmid.

— Se. Majestät der Kaiser werden, wie verlautet, Mitte Juni in Hannover eintrafen, um dort das Königslanzenregiment auf der Bahrenwalder Höhe zu besichtigen.

— Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz ist am Sonntag nachmittag von Olm nach Bonn zurückgekehrt. Am Sonnabend 2 Uhr stand im Schloß zu Olm eine Salutschott, fand zu der zahlreiche Einladungen eingegangen waren.

— Die Prinzen August Wilhelm und Oskar von Preußen, die einen Teil der Pflichten bei Ihrer Majestät der Kaiserin in Badenweiler verbracht, sind zur Fortsetzung der Studien nach Pöhl zurückgekehrt.

— Prinz Albrecht von Preußen, der mit seinem zweiten Sohne Prinzen Joachim Albrecht und den Herren, die ihm nach Radebeul begleitet hatten, am Sonntag früh 2 Uhr von dort wieder in Berlin eingetroffen ist, empfing mittag 12 Uhr in seinem hübschen Palais den Oberst und Kommandeur v. Kreuzenstein und den Rittmeister v. Mühorn vom Kleinkönig 40. Dragonerregiment, die dem Prinzen namens ihres Regiments die Glückwünsche zur Wiederkunft des Tores überbrachten, an dem er vor 50 Jahren, als sein Vater zum Chef des Regiments ernannt worden war, zu laute des letzteren gestellt worden ist. Der Prinz, der die Uniform des russischen Regiments angelegt hatte, verließ den freundlichen Offizieren den braunschweigischen Orden Heinrich des Löwen. Am Sonntag Abend fand ein großes Diner zu Ehren der russischen Offiziere bei dem Prinzen statt, zu dem der russische Botschafter Graf v. der Osten-Sacken, der russische Militärauditor v. Scheib, der russische Militärauditor v. Schröder u. a. geladen waren. Gestern vormittag hat sich Prinz Albrecht nach Schloß Blankenburg begeben.

— Im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers hatte sich der Prinz Friedrich Heinrich von Preußen nach Schloß Serrahn in Mecklenburg begeben, um den Monarchen am Sonntag bei der Beisetzung des Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg zu vertreten. Seitens der hiesigen russischen Botschaft wohnte der Kammerherr und Legationssekretär v. Knorring dem Hochgräfin bei. Im Auftrage Sr. Majestät des Königs von Sachsen war bekanntlich der Hofmarschall Freiherr v. d. Busche-Streitkoch erschienen.

— Seine Staatssekretär des Innern Dr. Graeven v. Poladowitsch-Wehner findet am 5. Juni ein parlamentarischer Abend statt, zu dem zahlreiche Einladungen an Parlamentarier und andere Kreise erstanden sind.

— Der erste Vizepräsident des Reichstags Graf Udo zu Solberg-Wernigerode hat hingegen Blättern aufgelegt im Vorlese seines Schlosses Groß-Gammin bei Küstrin durch Selbstauskündigung eines Jagdvereins eine Verlegung an den Sturm erlaubt. Man hofft jedoch, daß der Vorgang schlimmere Folgen nicht nach sich ziehen wird.

— Der Vorsitzende der Zentrumsfaktion des Reichstags, Graf Kompass, hat an alle Mitglieder der Fraktion folgendes Rundschreiben erlassen: „Bei seinem Zusammentreffen wird der Reichstag zu beschließen haben über das Schätzgesetz, die Freizeitbahnen, die Brannmeisteuerverlagerung, unteren Toleranzantrag (bedeute leichten in dritter Fassung) und vielleicht auch über die Brüsseler Konvention und Justizverordnung. Diese Begegnung kann leicht in kurzer Zeit erledigt werden, wenn die Deutschen-Städte so groß ist und so stark bleibt, daß der angekündigten Abstimmung mit Erfolg entgegenzutreten werden kann. Ohne diese fortwährende Präsenz kann es dagegen ein Ende der Beratungen nicht abwenden, zum großen Nachteil der politischen Stellung des Zentrums und zum nicht geringen Verlust unserer Freiheit ausstehenden, aber unter dem Konsensus leidenden Begegnungen. Ich habe daher die Pflicht, die geachten Herren Kollegen nicht allein zu bitten, sondern auf das allerdringendste aufzufordern, bereit am 3. Juni, an dem eventuell eine nominale Abstimmung zu erwarten ist, sich in Berlin einzufinden und dort bis zur Verabschiedung dieser Vorlagen zu verweilen.“

— Im Reichstage nehmen heute die Bollartskommission und die Justizsteuerkommission ihre

Gebeten wieder auf. Die Bollartskommission geht die Beratungen der Position 245 fort. Neue Anträge sind in beiden Kommissionen bis jetzt noch nicht gestellt worden.

— Die Reaktion hingegen bildete, daß der preußische Kultusminister Dr. Stadt eine allgemeine deutsche Schulstatistik angeordnet habe, ist, wie der „Post“ aus Polen geschildert wird, in dieser Form unrichtig. Es handelt sich um eine Erhebung über das gesamte Volksschulwesen in Preußen. — Der „Post-Zug“ zufolge hat Dr. Stadt ferner das Disziplinarverfahren gegen den Ritter Universitätsprofessor Lehmann-Dohndorf wegen öffentlicher Belästigung des preußischen Kultusministers und des preußischen Justizministers und der deutschen Justiz, durch ein offenes Schreiben der Reichslandes in Sachsen des ehemaligen Hauptmann Butzner angeordnet.

— Soltau. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: „Der in Soltau tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuerversicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: „Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

„Der in Görlitz tagende 23. deutsche Spediteurtag spricht sich mit Entschiedenheit für die weitere Befolgung der Befreiungen aus, die auf eine Erhöhung der Feuer-

versicherungsprämien und auf angemessene Behandlung der Versicherungsbedingungen gerichtet sind, und erachtet den Vorschlag des Ausstausch.“

— Görlitz. Auf den hier tagenden Spediteurtag wurde einstimmig folgende Resolution angenommen:

sieht aus 62 Katholiken, 41 sozialdemokratischen Liberalen und 6 Sozialisten. Die Regierungsmehrheit zählt 15 gegen 14 Stimmen.

### Italien.

Rom. Zu Ehren der zum allgemeinen Preis- schichten hier weilenden ausländischen Schäfer stand glichen ein Festessen statt, an dem etwa 2000 Personen teilnahmen. Der Vorsitzende des historischen General-Sismanni begrüßte die Gäste, in deren Namen Vertreter Deutschlands, Österreichs, Frankreichs, der Schweiz und Argentinien dankten. Besonders herzlich wurde der Trunkpruch des Schweizerischen Heritzers auf den König Viktor Emanuel aufgenommen, in dem der Redner die Unterschärferlichkeit der alten französischen Beziehungen zwischen Italien und der Schweiz betonte.

### Großbritannien.

London. Der frühere japanische Ministerpräsident und Finanzminister Graf Matsukata ist von hier nach Potsdam gereist. Er wird im Verlaufe seiner Reise Österreich und dann Italien besuchen und wahrscheinlich über Russland nach Japan zurückkehren.

### Dänemark.

Kopenhagen. Ein vorgezogener nachmittags der Kreuzer "Graf Scharnhorst" den dänischen Hafen verließ, richtete Präsident Poulsen beim Abschiedskunst folgende Worte an den König: "Ich erhebe mein Glas zu Ihnen, Herr Präsident und dankt Ihnen für Ihren so herzlichen Empfang; die Erinnerung davon wird auf in meinem Herzen eingepflanzt bleiben. Ich trinke auf die gesamte königliche Familie, deren tapfere und geistige Männer so würdig in ganz Europa die Funktionen erfüllen, zu denen sie in berufen der Vorstellung, der Wahl der Männer gefallen hat. Ich trinke auf Dänemark, mit dem mir durch die Bande einer lieben und alten Sympathie verbunden sind, auf Dänemark, das klein ist der Ausdehnung und der Zahl seiner Bevölkerung nach, aber groß durch seine Geistigkeit, seine Tüchtigkeit und durch den Glanz, mit dem es auf den Wogen des Fortschritts in der ersten Reihe der gelehrten Männer steht. Ich trinke auf Se. Majestät und auf das wacker dänische Volk!"

### Montenegro.

Cetinje. An der albanischen Grenze kam es bei Zeta zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen montenegrinischen Helden und Albanern, bei dem auf beiden Seiten mehrere Personen getötet und verwundet wurden. Es fand Maßnahmen getroffen, um die Ausbreitung der Bluttrübe zu verhindern.

### Vom Landtag.

Dresden, 27. Mai. Die Erste Kammer beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung, der Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister v. Weißlich und Dr. Ritter beheimateten, zunächst mit der Beratung über Kap. 16 und 16a des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1902/03, Stat der Staatsbahnen und Bittau-Meissenberger Privatbahn und hierzu eingegangene Petitionen betreffend. Den Bericht erfasste Dr. Hammerherr Dr. Sauer v. Sahr (Dahlen), dabei im allgemeinen auf den Bericht der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer verweisend und am Schlusse einer allgemeinen Ausführungen die Hoffnung ausdrückend, daß, wenn man beim Eisenbahnbetriebe auf allen Gebieten möglichst Sparanstalt wolle, man auch wieder zu besseren Eisenbahnerfolgen kommen werde. Die Deputation schlägt vor, den Beschluß der Zweiten Kammer allenthalben zuzustimmen. Der Berichterstatter sprach bei Schluss der Redaktion noch fort. Auf der Tagesordnung standen außer dem erwähnten noch sechs weitere Punkte.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer, der Se. Excellenz der Dr. Staatsminister v. Weißlich beheimatete, stand die Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über Tit. 9 bis mit 13 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1902/03, Errichtung einer neuen Irenananstalt in Großhennersdorf bei Löbau (Rathausplatz), Errichtung einer Erziehungsanstalt für blinde und schwachsinnige Böblinge in Chemnitz (zweite Rate), Errichtung einer neuen Strafanstalt für Gefangensträflinge in Bautzen (zweite Rate), Gewerberingebauten auf dem für das Krankenstift Zwickau angelegten Areale und Um- und Erweiterungsbauten bei der Anstalt Sonnenstein betreffend. Den Deputationsbericht erstattete Dr. Abg. Dekonominer Schubart. Eine Debatte fand nicht statt. Die zur Beratung stehenden Titel wurden sämtlich nach den Deputationsanträgen, die bei den Titeln 9, 10, 12 und 13 für die zweite Hälfte noch einer Gesamtsumme von 548000 M. vorsehen, von der Kammer mit 4388250 M. bewilligt. Rücksicht Einstellung morgen.

### Bücherschau.

+ v. Repelin, G. (Generalmajor a. D.). Das russische Rückengebiet in Ostasien (Primorjea Oblast). Mit zwei Karten des Rückengebietes und einem Plan von Vladivostok. Wittler u. Sohn, Berlin. Preis 1,20 M.

Eine gerade jetzt alle Kreise auf das höchste interessierende Schrift, die eins der zukünftigsten Gebiete des Russischen Reiches in Asien betrifft, zukünftig nicht nur durch die noch unerschlossenen Schäfer seines Bodens und seiner Gewässer, sondern auch durch die große Wichtigkeit, die ihm seine Lage für den zukünftigen Weltkrieg und die Machtausübung Russlands in seinem Osten anweist. Der Verfasser gibt eine leidende Schilderung der Entwicklung der Zustände und der Bedeutung des weiten "Rückengebiets", das infolge der neueren Ereignisse in Ostasien und durch den Bau der überseeischen wie auch der sich an diese anschließenden östlichen (manchmalischen) Eisenbahnen in den Vordergrund des Interesses gestellt worden ist.

\* Der Gerichtsschreiber bei den Sachsen-Anhaltischen Landesbibliothek. Ein Handbuch für den Gerichtsschreiber, ein Leitbuch zur Vorbereitung für den Gerichtsschreiberdienst, ein Wegweiser für jeden, der den Gerichtsschreiberdienst bedient. Bearbeitet von Oskar Pöhlert, Gerichtsschreiber in Meißen. Dritte, vermehrte Auflage. Rosberg u. Berger, Leipzig, 1902. Der Wissungsstand des Gerichtsschreibers hat durch das Deutsche Bürgerliche Geschichtsbuch, dessen Ausführung

namentlich auch die reichsgerichtliche Regelung des Verfahrens in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit zur Folge hatte, beträchtlich eine wesentliche Erweiterung erfahren. Seine Tätigkeit beschreibt sich nicht mehr auf Geschäfte in der kriegerischen Gerichtsbarkeit, sondern bemüht sich auf allen Gebieten des gerichtlichen Verfahrens, gleichwohl ob es sich um einen Akt der Kreisgerichte oder der zivilen Gerichtsbarkeit handelt. Es ist durchaus anzuerkennen, daß der Dr. Pöhlert, dessen "Gerichtsschreiber" erste und zweite Auflage vor allen Bureaubeamten, vielleicht aber noch gewisser Richtung auch Juristen aus der Zeit ihres Vortereidungsdienstes in guter Erinnerung stehen dürfte, es jetzt unternommen hat, sein Buch jenem neuen Arbeitsgebiete des Gerichtsschreibers ebenfalls dienstbar zu machen. Freilich gewisse Halt hat sich der Dr. Pöhlert in dieser zweiten Auflage, sowohl wie vor innerhalb des Grenzen, die ihm namentlich durch den eingangs erwähnten Zweck gegeben sind, und zieht auch hierdurch einige Gewähr dafür, daß er je gleichermaßen in etwas späteren Ausgaben innahmbar werden. Besondere Erwähnung bedarf es noch, daß die Amtsgerichtsschreiber Brüder und Schließlich in Dresden sowie Mühlberg in Meißen an dem Werke beteiligt sind und insbesondere der erfragte die Bearbeitung der Strafbuchstaben sowie der zweite die der Strafverfolgungs- und Strafverwaltungsbüchern übernommen haben.

\* Die Elektrizität. Ihre Erzeugung, praktische Verwendung und Wirkung. Mit 57 Abbildungen. Für jedermann verständlich kurz dargestellt von Dr. Bernhard Wiesengrund. 8. Aufl. 1. Teilweise bearbeitet von Prof. Dr. Bühner. 1. Aufl. 1901. Herausg. v. H. Beckhoff. Der Inhalt der kleinen Samml. ist durch den Titel genügend gekennzeichnet. Er gehabt, den Zweck mit dem Werk dieses gewaltigen Naturfests, ihren Wirkungen und deren Auswirkungen auf die Menschheit bekannt zu machen. Da dem Texte beigegebene Abbildungen sind klar und instruktiv.

In der Königs. Akadem. Hochschule Kiel folgende Worte an den König: "Ich erhebe mein Glas zu Ihnen, Herr Präsident und dankt Ihnen für Ihren so herzlichen Empfang; die Erinnerung davon wird auf in meinem Herzen eingepflanzt bleiben. Ich trinke auf die gesamte königliche Familie, deren tapfere und geistige Männer so würdig in ganz Europa die Funktionen erfüllen, zu denen sie in berufen der Vorstellung, der Wahl der Männer gefallen hat. Ich trinke auf Dänemark, mit dem mir durch die Bande einer lieben und alten Sympathie verbunden sind, auf Dänemark, das klein ist der Ausdehnung und der Zahl seiner Bevölkerung nach, aber groß durch seine Geistigkeit, seine Tüchtigkeit und durch den Glanz, mit dem es auf den Wogen des Fortschritts in der ersten Reihe der gelehrten Männer steht. Ich trinke auf Se. Majestät und auf das wacker dänische Volk!"

Vom Landtag.

Dresden, 27. Mai. Die Erste Kammer beschäftigte sich in ihrer heutigen Sitzung, der Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister v. Weißlich und Dr. Ritter beheimateten, zunächst mit der Beratung über Kap. 16 und 16a des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1902/03, Stat der Staatsbahnen und Bittau-Meissenberger Privatbahn und hierzu eingegangene Petitionen betreffend. Den Bericht erfasste Dr. Hammerherr Dr. Sauer v. Sahr (Dahlen), dabei im allgemeinen auf den Bericht der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer verweisend und am Schlusse einer allgemeinen Ausführungen die Hoffnung ausdrückend, daß, wenn man beim Eisenbahnbetriebe auf allen Gebieten möglichst Sparanstalt wolle, man auch wieder zu besseren Eisenbahnerfolgen kommen werde. Die Deputation schlägt vor, den Beschluß der Zweiten Kammer allenthalben zuzustimmen. Der Berichterstatter sprach bei Schluss der Redaktion noch fort. Auf der Tagesordnung standen außer dem erwähnten noch sechs weitere Punkte.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer, der Se. Excellenz der Dr. Staatsminister v. Weißlich beheimatete, stand die Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über Tit. 9 bis mit 13 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1902/03, Errichtung einer neuen Irenananstalt in Großhennersdorf bei Löbau (Rathausplatz), Errichtung einer Erziehungsanstalt für blinde und schwachsinnige Böblinge in Chemnitz (zweite Rate), Errichtung einer neuen Strafanstalt für Gefangensträflinge in Bautzen (zweite Rate), Gewerberingebauten auf dem für das Krankenstift Zwickau angelegten Areale und Um- und Erweiterungsbauten bei der Anstalt Sonnenstein betreffend. Den Deputationsbericht erstattete Dr. Abg. Dekonominer Schubart. Eine Debatte fand nicht statt. Die zur Beratung stehenden Titel wurden sämtlich noch den Deputationsanträgen, die bei den Titeln 9, 10, 12 und 13 für die zweite Hälfte noch einer Gesamtsumme von 548000 M. vorsehen, von der Kammer mit 4388250 M. bewilligt. Rücksicht Einstellung morgen.

Vermischtes.

\* Die Stadt, die nie schläft. Aus New-York vom 9. d. M. wird der "Frank. Star" berichtet: Keine Stadt der Welt kann sich mit Butte in Montana vergleichen. Es ist dies eine Bergwerksstadt mit etwa 45000 Einwohnern — eine Stadt, die nie schläft. Die Läden, Vergnügungstheater und sogar einzelne öffentliche Gebäude sind Tag und Nacht offen; man kann sich in jeder Tages- oder Nachtkunde zu lassen, einen Theatersaal leben, in den Wirtschaften zu einem Spielchen niederlassen und Einsätze aller Art machen. Der einzige Erwerbszweig der Bevölkerung ist der Bergbau; dieser wird ununterbrochen in drei Schichten von 14 zu 12 Stunden betrieben. Und noch dem Dreischichtensystem ist das ganze Leben gewidmet; die ganze Nacht durch erkennen die Läden im hellen Glanze elektrischer Licht, wohlgeleidete Menschen sieht man zu jeder Stunde unterpromenieren; nur weiß man nicht recht, ob sie eben aufzuhören finden oder erst zu Bett gehen wollen. Man darf nicht denken, daß es in Butte ähnlich zugeht. Die Bergleute verdienen sehr viel Geld, sie arbeiten intensiv und müssen auch ebenso intensiv das Leben genießen.

\* Berlin. Sicher begann vor der 7. Straßennacht des Landgerichts I der mit großer Spannung erwartete und seit langem vorbereitete Prozeß gegen die Direktoren der Spielhäusern. Sämtliche Angeklagten erhofften sich auf Verhören für nicht schuldig bis auf Fuchsmüller, der sich des Vergehens gegen das Bankhaus Schulz und im übrigen nicht schuldig hält. Im Saale waren u. a. anwesend der Regierungsschreiber Geh. Ober-Richter Hartmann, um der Verhandlung beizumischen. Der Vorsitzende holt den Angeklagten Eduard Sanden vor, daß er bei seiner ersten Vernehmung nach seiner Verhaftung keine Schuld eingestanden habe; den Angeklagten erklärte, daß er sich insbesondere nach seiner Verhaftung in einem Zustande großer körperlicher Erkrankung und seelischer Depression befunden habe und daß er nicht mehr wisse, was er damals gesagt habe. — Staatsanwalt Beck erklärte, daß er in eine Erörterung der Hypothekenverhältnisse nicht ohne Kenntnisheit von Hypotheken-Sachverständigen eintreten könne; eine gleiche Erklärung gab der Rechtsanwalt Döllert im Namen des Angeklagten Sanden ab. Der Richter beschloß, die weitere Verhandlung auf Mittwoch zu versetzen. Zu Anfang der Verhandlung sollen der Direktor der Meiningen Hypothekenbank und der Direktor des A. Schoenhausers Bankvereins als Sachverständige geladen werden.

\* Augsburg. Die "Augsburg. Abendzeitung" meldet: Ein Freitag abend auf dem Weinfest des Augsburger aufgestiegenen Ballon des bayrischen Lusttheater-Abteilung wurde in 500 m Höhe vom Blide getroffen. Der einzige Insasse, Oberleutnant Hiller, flammerte auf am Reckwerk ab; er erlitt beim Aufprall einen mehrfachen Schenkelbruch. Die unten an der Ballonhalter stehenden fünf Soldaten empfingen heftige elektrische Schläge. Einige Soldaten wurden bestoßen.

\* Berlin. Die "Augsburg. Abendzeitung" meldet: Ein Freitag abend auf dem Weinfest des Augsburger aufgestiegenen Ballon des bayrischen Lusttheater-Abteilung wurde in 500 m Höhe vom Blide getroffen. Der einzige Insasse, Oberleutnant Hiller, flammerte auf am Reckwerk ab; er erlitt beim Aufprall einen mehrfachen Schenkelbruch. Die unten an der Ballonhalter stehenden fünf Soldaten empfingen heftige elektrische Schläge. Einige Soldaten wurden bestoßen.

Der transatlantische Schiffahrts-Dienst.

Über die Vereinbarungen, die die Hamburg-Amerikanische Palastfahrt und der Norddeutsche Lloyd mit dem von Berges geschaffenen englisch-amerikanischen Schiffahrts-Dienst getroffen haben, liegen jetzt die näheren

Siegelheiten vor, und zwar hat die Hamburg-American-Line die wesentlichen Bedingungen des Vertrags veröffentlicht. Doch ausdrücklich hat die Vereinbarungen rein rechtliche Natur, deren Bedeutung wohl nur mit Rücksicht auf die Konkurrenz noch unterschreibt. Aus nachstehend zum Teil wörtlich wiedergegebenen Vertrag geht hervor, daß das läufige Vertragsjahr zwischen den beiden deutschen Linien und dem amerikanischen Teile ein weit eingeschränkt wird, als bisher angenommen werden darf, daß jedoch auch dieses Abkommen aus jeder der deutschen Gesellschaften mit weitgehender Vorbehalt und Gewissheit getroffen worden ist, da eine Abplagung der deutschen Gesellschaften von der anderen amerikanischen Vereinigung ganz unmöglich zu machen scheint. Im Gegenteil, während es die deutschen Gesellschaften verstanden, so durch die Vereinbarungen über die Ertragsbegrenzung eine wichtige Vereinigung eines Teiles ihres Aktienkapitals zu schonen, ohne Rücksicht auf der amerikanische Linie sich einen Gewinnverzug erzielt. Wie weiter die bedeutenden Momente des Abkommen demnächst eingeschränkt beobachtet und lassen jetzt nachstehend die wichtigsten Bedingungen folgen.

1. Das Syndikat verpflichtet sich, weder direkt noch indirekt Aktien der deutschen Gesellschaften zu erwerben, ebensofern die deutschen Gesellschaften die Verpflichtung, sich durch direkten oder indirekten Erwerb von Aktien des Syndikats zu enthalten.

2. Die beiden deutschen Gesellschaften haben sich verpflichtet, dem Syndikat offiziell denjenigen Anteil an ihrer Dividende auszuzahlen, der einem Betrag von 15 Proz. des Aktienkapitals entspricht. Die Gegenleistung des Syndikats besteht darin, daß es sich verpflichtet hat, den beiden deutschen Gesellschaften auf den gleichen Vertrag eine Berechnung von 6 Proz. aus den Mitteln des Syndikats zu verfügen.

3. Die Ausübung des geschlossenen Vertrags und die gemeinsamen Interessen überwacht ein Komitee, das aus zwei Mitgliedern des Syndikats und zwei Vertretern deutscher Gesellschaften besteht.

4. Die Vereinigung soll ein Schiffs- und Frachtdienst durchführen, das Syndikat und die beiden deutschen Gesellschaften vereinigen sich daher auch, einander beizustehen gegen Einflüsse fremder Konkurrenz.

5. Wenn einer der Parteien zeitweilig mehr Schiffe braucht, als zu ihrer Verbildung stehen, so soll sie gebeten sein, der andere Partei das Vorrecht zu geben, solche Extra-Schiffe für das Syndikat bekannt zu machen. Die dem Syndikat verliehenen Abblüder sind klar und instruktiv.

6. Wenn einer der Parteien zeitweilig mehr Schiffe braucht, als zu ihrer Verbildung stehen, so soll sie gebeten sein, der andere Partei das Vorrecht zu geben, solche Extra-Schiffe für das Syndikat bekannt zu machen. Die dem Syndikat verliehenen Abblüder sind klar und instruktiv.

7. Wenn einer der Parteien zeitweilig mehr Schiffe braucht, als zu ihrer Verbildung stehen, so soll sie gebeten sein, der andere Partei das Vorrecht zu geben, solche Extra-Schiffe für das Syndikat bekannt zu machen. Die dem Syndikat verliehenen Abblüder sind klar und instruktiv.

8. Das Syndikat verpflichtet sich, ohne die Vereinbarungen der beiden deutschen Gesellschaften keinen Schritt nach einem deutschen Hafen zu setzen. Begeben verpflichtet sich die deutschen Gesellschaften zur Einholung gewisser Güter bis einschließlich ihres Vertrags von den Höfen Großbritanniens. Diese Verpflichtungen verhindern jedoch nicht:

a) die völlige Fortschreibung gegenwärtig schon bestehender Verbindungen;

b) die zulässige Einziehung deutscher Höfe für irgend welche Verbindungen, wodurch das Syndikat nicht leicht Union von England aus erwerbt;

c) die gezwungene Aufnahme deutscher Höfe für die Linien der deutschen Gesellschaften nach Südamerika, Afrika oder Südafrika, während die Einführung von Südamerika aus Union unterdrückt;

d) die Einführung einer ähnlichen zwischen Großbritannien und Südafrika verkehrenden Linien übernehmen Verpflichtung des Syndikats, mit nicht mehr als zwei Schiffen

wieder in jeder Richtung einen transatlantischen Hafen auszuholen, verpflichtet sich, ohne das Syndikat eine solche Ausdehnung der Reise nicht mehr als 12 Monate zu gestatten;

e) die Einführung einer ähnlichen zwischen Großbritannien und Südafrika verkehrenden Linien übernehmen Verpflichtung des Syndikats, mit nicht mehr als zwei Schiffen

wieder in jeder Richtung einen transatlantischen Hafen auszuholen, verpflichtet sich, ohne das Syndikat eine solche Ausdehnung der Reise nicht mehr als 12 Monate zu gestatten;

f) die Einführung einer ähnlichen zwischen Großbritannien und Südafrika verkehrenden Linien übernehmen Verpflichtung des Syndikats, mit nicht mehr als zwei Schiffen

wieder in jeder Richtung einen transatlantischen Hafen auszuholen, verpflichtet sich, ohne das Syndikat eine solche Ausdehnung der Reise nicht mehr als 12 Monate zu gestatten;

g) die Einführung einer ähnlichen zwischen Großbritannien und Südafrika verkehrenden Linien übernehmen Verpflichtung des Syndikats, mit nicht mehr als zwei Schiffen

wieder in jeder Richtung einen transatlantischen Hafen auszuholen, verpflichtet sich, ohne das Syndikat eine solche Ausdehnung der Reise nicht mehr als 12 Monate zu gestatten;

h) die Einführung einer ähnlichen zwischen Großbritannien und Südafrika verkehrenden Linien übernehmen Verpflichtung des Syndikats, mit nicht mehr als zwei Schiffen

wieder in jeder Richtung einen transatlantischen Hafen auszuholen, verpflichtet sich, ohne das Syndikat eine solche Ausdehnung der Reise nicht mehr als 12 Monate zu gestatten;

i) die Einführung einer ähnlichen zwischen Großbritannien und Südafrika verkehrenden Linien übernehmen Verpflichtung des Syndikats, mit nicht mehr als zwei Schiffen

wieder in jeder Richtung einen transatlantischen Hafen auszuholen, verpflichtet sich, ohne das Syndikat eine solche Ausdehnung der Reise nicht mehr als 12 Monate zu gestatten;

j) die Einführung einer ähnlichen zwischen Großbritannien und Südafrika verkehrenden Linien übernehmen Verpflichtung des Syndikats, mit nicht mehr als zwei Schiffen

wieder in jeder Richtung einen transatlantischen Hafen auszuholen, verpflichtet sich, ohne das Syndikat eine solche Ausdehnung der Reise nicht mehr als 12 Monate zu gestatten;

k) die Einführung einer ähnlichen zwischen Großbritannien und Südafrika verkehrenden Linien übernehmen Verpflichtung des Syndikats, mit nicht mehr als zwei Schiffen

wieder in jeder Richtung einen transatlantischen Hafen auszuholen, verpflichtet sich, ohne das Syndikat eine solche Ausdehnung der Reise nicht mehr als 12 Monate zu gestatten;

</



# Erste Beilage zu N° 119 des Dresdner Journals. Dienstag, 27. Mai 1902, nachm.

## Ortliches.

Dresden, 27. Mai.

\* Gut erfüllten Verantwortungen. Im Aushebungsbüro Dresden-Stadt II findet die diesjährige Aushebung vom 11. bis mit 21. und den 27. und 28. Juni an jedem Werktag von vormittags 9 Uhr ab im Restaurant zum Galions, Bahnhofstraße 35, statt. — Der Aufschlag zum Schulgeld zum nicht in Dresden in Pension befindliche Schüler der Kreuzschule, des Petterer Gymnasiums, der Annenkirche und der Dreikönigsschule, deren Eltern oder Erziehungsvermögen außerhalb Dresden wohnen und nicht Dresden Bürger sind, wird vom 1. Oktober 1902 ab von 50 auf 75 per Hundert erhöht. Das Schulgeld für solche Schüler beträgt demnach von dem angegebenen Zeitpunkte ab jährlich 210 M. Im übrigen verbleibt es bei den jetzt in Betracht befindlichen Schulgeldzügen. — Die Stelle eines technischen Beamten für die Beaufsichtigung der Feuerwehranlagen zum Zwecke der Verminderung der Rauch- und Aufschwemmung soll am 1. Oktober anderweitig besetzt werden. Jahresgehalt 3600 M., von 3 zu 3 Jahren ansteigend bis 5400 M. Personalsicherung. Bewerber, die im Heizungsbautechnische Bildung und praktische Erfahrung nachweisen können, sollen ihre Gesuchsunterstellung von Zeugnissen und eines Lebenslaufs bis 14. Juni beim Feuerpolizeiamt (v. See 2, II) einreichen.

Die Runde von dem unermöglich Unglück, das über die französische Kolonie der Insel Martinique hereinbrach ist und in einem Augenblick mit zerstörendem Gewalt umjähige Menschenleben und wertvolles Eigentum vernichtet hat, ruht von einem Ende der Welt zum andern in tiefer Schamtheit hervor. Einer Anzeugung seiner Altherthümlichen Proletarier, ihrer Weisheit der Kaiserin, folgend, glaubt das General-Komitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz durch einen Aufruf zur Beteiligung an der den Überlebenden zu gewährenden Hilfe den Wünschen aller dieser in Deutschland gerecht zu werden, die, bewegten Herzens, durch eine Spende ihrem Blügelblau Ausdruck verleihen möchten. Die Vermittelung des "Roten Kreuzes", dessen über den Schranken jedes trennenden Unterschiedes stehende Zwecke und Ziele allen Völkern gemeinsam sind, entspricht der solidaren Höflichkeit aller Nationen in Fried und Krieg. Gedenk nimm die Rose der Königl. Stechabteilung, Berlin, W., Behrenstraße 47, sowie in Dresden der Landeskreis vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen durch seinen Schatzmeister Hrn. Konul. Hanlon, i. H.: hch. Wm. Bassenge u. Co., Prager Straße 12, der Albertverein durch seine Kostenlosen im Gardehaus und der "Invalidendank für Sachsen", Seestraße 5, entgegen.

Der vorjährige Wettbewerb des Vereins zur Förderung Dresdens und des Fremdenverkehrs "Dresden im Blumenstrud" konnte als sehr erfolgreich bezeichnet werden; denn schon bei diesem ersten Versuch hatten sich nicht weniger als 266 Teilnehmer gemeldet. Man konnte aber dabei die Beobachtung machen, daß nicht bloß 266, sondern mindestens doppelt so viele Häuser, wenn nicht noch mehr, Blumenstrud angelegt hatten. Viele Blumenfreunde meldeten sich nicht zu dem Wettbewerb an, weil sie erst einmal sehen wollten, wie die Sagen verlaufen würden. Es läßt sich hoffen, daß nach dem vorjährigen Verlauf des Vorjahres die Anzahl in diesem Jahre noch viel zahlreicher sein werden. Namenslich sollen sich in der inneren Stadt nicht viele Blumenfreunde beteiligen, um Dresden Ehrennamen als Blumenstadt rechtfertigen zu lassen.

p. Das Lösch- und Rettungsmaterial, das die Königliche Feuerwehr gestern nachmittag an der Kaiserstraße 2, Jäger-Bataillon Nr. 13 am Sachsenplatz abgabt, wurde von einer großen Zuschauermenge beobachtet. Auf dem durch Polizeiposten abgesperrten Teile des Platzes fanden sich zahlreiche eingeladene Gäste ein, unter denen mit den Stadtkommandanten Generalmajor Lehmann v. Strelitzheim, dem Kommandeur des 2. Jäger-Bataillons Major Götz v. Olenhusen mit den Herren des Offizierscorps, Hrn. Oberregierungsrat Hofstädter u. a. bemerkten. Die Mitglieder der beiden städtischen Kollegien waren zum größten Teile anwesend, an ihrer Spitze ist A. D. Beutler, sowie der Deputirte der Feuerwehr und des Marstalls Hrn. Stadtkommandant Leutemann. Der Oberleiter des Manders, der statthaltertretende Standdirektor Hrn. Brandmeister Mittmann, veranlaßte

gegen 3 Uhr die Alarmierung der Wachen. Die Idee des Manövers war folgende: "Im Saalssaal des 2. Obergeschosses des nach dem Sachsenplatz zu liegenden Flügels der Jägerkaserne ist Feuer ausgebrochen, das, durch Zugluft angeregt, sich mit großer Geschwindigkeit durch das Treppenhaus nach dem Dachgeschoss fortgezogen und die hier befindlichen Montierungskammern erreichten hat. Die in den angrenzenden Stuben befindlichen Soldaten sind durch den vom Schlaflaube herabstürzenden Feuerwoge zum Treppenhaus abgedrängt und erscheinen an den Fenstern, wo sie die Rettung durch die Feuerwehr entgegensehen. Die nahegelegene Feuerwache ist bereits bei einem anderen Gebäude beschäftigt (Annahme). Daßhalb trifft zunächst die der längeren Fahrzeit prüdigste Feuerwache Normalfahrt auf der Strandstraße ein, die sofort mit allen ihren zur Verfügung stehenden Geräteträgern — Rutschschlauch, Rettungsschlach, großer mechanischer Leiter — die Rettung der gefährdeten Soldaten sowie die Bekämpfung des Brandes aufnimmt. Unterstützt werden die Feuerwehrleute durch die Feuerwehr der Feuerwache 1, die ausstremt, dass sie seit früher Zeit getrennt lebt und mit dem Feuerwehramt nicht zusammenarbeitet. Die Feuerwehr der Feuerwache 1 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 2 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 2 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 1 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 3 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 2 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 4 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 3 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 5 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 4 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 6 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 5 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 7 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 6 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 8 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 7 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 9 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 8 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 10 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 9 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 11 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 10 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 12 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 11 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 13 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 12 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 14 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 13 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 15 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 14 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 16 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 15 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 17 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 16 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 18 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 17 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 19 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 18 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 20 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 19 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 21 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 20 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 22 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 21 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 23 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 22 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 24 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 23 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 25 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 24 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 26 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 25 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 27 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 26 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 28 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 27 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 29 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 28 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 30 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 29 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 31 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 30 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 32 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 31 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 33 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 32 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 34 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 33 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 35 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 34 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 36 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 35 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 37 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 36 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 38 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 37 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 39 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 38 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 40 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 39 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 41 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 40 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 42 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 41 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 43 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 42 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 44 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 43 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 45 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 44 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 46 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 45 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 47 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 46 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 48 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 47 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 49 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 48 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 50 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 49 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 51 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 50 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 52 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 51 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 53 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 52 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 54 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 53 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 55 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 54 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 56 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 55 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 57 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 56 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 58 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 57 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 59 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 58 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 60 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 59 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 61 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 60 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 62 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 61 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 63 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 62 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 64 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 63 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 65 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 64 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 66 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 65 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 67 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 66 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 68 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 67 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 69 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 68 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 70 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 69 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 71 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 70 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 72 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 71 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 73 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 72 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 74 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 73 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 75 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 74 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 76 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 75 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 77 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 76 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 78 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 77 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 79 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 78 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 80 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 79 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 81 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 80 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 82 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 81 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 83 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 82 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 84 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 83 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 85 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 84 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 86 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 85 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 87 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 86 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 88 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 87 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 89 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 88 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 90 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 89 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 91 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 90 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 92 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 91 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 93 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 92 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 94 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 93 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 95 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 94 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 96 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 95 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 97 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 96 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 98 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 97 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 99 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 98 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 100 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 99 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 101 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 100 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 102 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 101 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 103 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 102 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 104 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 103 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 105 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 104 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 106 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 105 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 107 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 106 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 108 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 107 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 109 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 108 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 110 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 109 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 111 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 110 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 112 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 111 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 113 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 112 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 114 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 113 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 115 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 114 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 116 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 115 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 117 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 116 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 118 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 117 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 119 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 118 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 120 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 119 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 121 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 120 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 122 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 121 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 123 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 122 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 124 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 123 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 125 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 124 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 126 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 125 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 127 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 126 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 128 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 127 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 129 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 128 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 130 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 129 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 131 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 130 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 132 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 131 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 133 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 132 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 134 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 133 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 135 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 134 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 136 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 135 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 137 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 136 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 138 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 137 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 139 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 138 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 140 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 139 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 141 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 140 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 142 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 141 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 143 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 142 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 144 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 143 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 145 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 144 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 146 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 145 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 147 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 146 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 148 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 147 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 149 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 148 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 150 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 149 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 151 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 150 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 152 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 151 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 153 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 152 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 154 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 153 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 155 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 154 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 156 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 155 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 157 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 156 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 158 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 157 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 159 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 158 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 160 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 159 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 161 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 160 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 162 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 161 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 163 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 162 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 164 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 163 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 165 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 164 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 166 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 165 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 167 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 166 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 168 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 167 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 169 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 168 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 170 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 169 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 171 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 170 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 172 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 171 zu unterstützen. Die Feuerwehr der Feuerwache 173 ist bereit, die Feuerwehr der Feuerwache 1





## Subscription

auf

**Nominal Mark 50.000.000.— 3% Sächsische Rente vom Jahre 1900.**

Die Königlich Sächsische Staatsregierung ist durch Gehej vom 5. Juni 1900 ermächtigt worden, zur Deckung unverdienstlicher Staatsbedürfnisse, auf den Inhaber lautende dreiprozentige Rentenarielei im Gesamtbetrag von **Nominal 110.000.000.— Mark** zu emittieren. Diese Rentenarielei ist mit Binschneien per 31. März und 30. September versehen und erfolgt die Einlösung der Binschneie an den bekannten Bahnstellen in Dresden, Leipzig, Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg. Die Binschneie verjährten mit dem Ablauf von 4 Jahren nach der Verfallzeit.

Den noch unbegrenzten Bestand dieser dreiprozentigen Sächsischen Rentenarielei hat das Königlich Sächsische Finanz-Ministerium an die Sächsische Bank zu Dresden und die Dresdner Bank in Dresden, an die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig, an Herrn S. Bleichröder, die Direction der Disconto-Gesellschaft, die Nationalbank für Deutschland und den A. Schaffhausen'schen Bankverein in Berlin im Betrage von Nominal 50.000.000 Mark fest begeben und haben diese Firmen ein Consortium gebildet, welches diese

**Nominal Mark 50.000.000.— 3% Sächsische Rente vom Jahre 1900**  
eingethalten in

Mark 16.000.000	Stücke zu Mark 5000	Rentenarielei,
= 11.700.000	= = = 3000	=
= 16.400.000	= = = 1000	=
= 4.350.000	= = = 500	=
= 750.000	= = = 300	=
= 500.000	= = = 200	=
= 300.000	= = = 100	=

unter öffentlichen Bezeichnung auflegt mit dem ausdrücklichen Bemerkern, daß das Königlich Sächsische Finanz-Ministerium dem Übernahme-Consortium die Aufsicht ertheilt hat, bis zum 31. December 1902 weitere dreiprozentige Rentenbeträge ohne dessen Zustimmung nicht an den Markt zu bringen.

### Bezeichnungs-Bedingungen.

1. Die Bezeichnung erfolgt auf Grund des zu diesem Prospect gehörigen Anmeldeformulares

**Mittwoch, den 28. Mai 1902**

während der an den verschiedenen Stellen üblichen Geschäftsstunden

in Dresden bei der Sächsischen Bank zu Dresden,

bei der Dresdner Bank,

Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-

Ausfall,

Herrn Günther & Rudolph,

Gehr. Arnhold,

dem Dresdner Bankverein und dessen Zweigstelle

ob. Am. Borsig & Co.,

Herrn Börsig & Brüder,

Herrn Börsig & Sohn,

Herrn Börsig & Söhne,



Dresdner Börse, 27. Mai 1902.

Neueste Börsennachrichten.

(Fortsetzung der Oktogenarien.)

G. Schaffgotsch 49,50 0.

G. W.-G. Hartmann 44, 100, 25 0.

Berlin. Giebel-Werk 44, 104, 75 0.

W. Pfeiffer-Göderer 4 88, 50 0.

E. D. Elb (m. 100%) 4 —.

Deutsche Staats-Sch. 49, 20 0.

Deutsche Straßenbahn 4 101 0.

b. s. 1898-1900 n. 101 4 101 0.

Deutsche Straßenbahn 4 100, 25 0.

Tramw. Co. of Germ. 4 101, 75 0.

Dr. Schmitz (m. 100%) 4 —.

E. C. D. (m. 100%) 4 —.

Reitze, Dtsch. Eisenbahn 4 97, 50 0.

Edd. & Compagnie 4 103, 50 0.

E. G. L. G. (m. 100%) 4 94 0.

Bank für Bauern 4 98, 75 0.

Bank für Bauern u. Kfm. 4 100 0.

Chem. Fabr. v. Hohenstein 4 101, 25 0.

Chem. Wf. Spann 4 99, 50 0.

Deit. Indust. Werb. 4 98 0.

Deit. Baumw. 4 101, 75 0.

Deit. Rent. - 4 101, 25 0.

Deit. Rent. - 4 101, 75 0.

Deit. Rent. - 4